

Haushaltsrede Bündnis 90/Die Grünen Simone Heller  
-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrte Frau Ratsvorsitzende, Herr Bürgermeister, liebe Ratskolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

Das Meiste wurde ja von meinen Vorrednern schon gesagt, aber auf einige Punkte möchte ich hier doch nochmal eingehen.

Uns fallen die 60iger und 70iger Jahre Bauten vor die Füße, Normen haben sich verschoben und viele Pflichtaufgaben sind dazu gekommen.

Fakt ist doch, dass wir uns ja eigentlich noch nicht einmal diese Pflichtaufgaben leisten können. Geschweige denn Politik für die wir hier gewählt wurden.

Politik auf kommunaler Ebene, für unsere Burgdorfer Bürgerinnen und Bürger. Und dazu gehört auch zu entscheiden, ob wir den Friedhof in Ramlingen mit einer neuen Pflasterung am Ehrenmal ausstatten, oder uns gegen Menstruationsarmut stellen und in den Schulen kostenlose Menstruationsartikel für alle Mädchen bereitstellen wollen. Wir wollen entscheiden in welchem Umfang wir die Vereine unterstützen, die doch allesamt einen großen gemeinnützigen Stellenwert in unserer Gesellschaft haben.

Wir wollen entscheiden ob wir die Schulsozialarbeit aufstocken, auch wenn es über das gesetzliche Maß hinausgeht.

Der größte Anteil an Pflichtaufgaben ist die Kinderbetreuung.

Jeder 5. € fließt mittlerweile hier rein.

Es besteht ein gesetzlicher Anspruch auf einen Krippen und Kitaplatz, das hat vor Jahren der Bund beschlossen.

Nun auch noch die kostenfreie Kita vom Land. Auch wenn wir das inhaltlich unterstützen, kritisieren wir doch, dass die Kommunen mit der Finanzierung allein gelassen werden. Das kann so nicht weitergehen!

Wir fordern an dieser Stelle ganz deutlich einen kompletten Finanzausgleich für die Kinderbetreuung von Bund und Land.

Die gezahlten Beträge reichen bei Weitem nicht aus!

Es ist ja aber nicht so, als hätten wir nicht gewusst, was in diesem Haushaltsentwurf auf uns zukommt. Denn die Beschlüsse zu den Investitionen und Neubauten wie z.B. Kindertagesstätten, dem Feuerwehrhaus Schillerslage, oder der neuen IGS (allesamt Pflichtaufgaben) haben wir ja gemeinsam in diesen Gremien hier gefasst.

Das Investitionsvolumen ist auf einem nie dagewesenen Stand und belastet den Haushalt mit Krediten und Abschreibungen.

Aber aus unserer Sicht war es richtig und wichtig, diese extreme Niedrigzinsphase ( teilweise sogar Nullzinsphase) zu nutzen und in die Sanierung oder den Neubau unserer Liegenschaften zu investieren.

In manchen Projekten sind wir allerdings auch viel zu langsam: wenn ich da zum Beispiel an die Bauhöfe denke, die wir vor 6 Jahren mit dem Bauausschuss besichtigt haben. Allesamt Barracken, teilweise sogar rechtswidrig ausgebaut. Das lässt mich heute noch erschauern und es beschämt mich den Mitarbeitenden gegenüber, dass wir diesen Missstand immer noch nicht behoben haben.

Dort werden wir die niedrigen Zinsen nicht mehr nutzen können.

Und einem normalen Menschen ist es auch nicht vermittelbar, dass so ein Vorhaben 10 Jahre dauert, obwohl die Politik damals sofort das Signal gegeben hat, sich an die Planungen eines Neubaus zu machen. Da haben wir durch unsere Behäbigkeit schon eine Menge Geld verloren.

Wenn wir mit den Investitionen also soweit einverstanden sind, ist es ja immer einfach zu sagen, man spart am Personal: Das sagt sich leicht dahin, hilft uns aber ohne einen konkreten Plan nicht weiter. Nach der Rasenmähermethode kann es unserer Meinung nach jedenfalls nicht funktionieren.

Einsparpotential erhoffen wir uns durch eine gründliche Untersuchung mit Aufgabenkritik und durch die zunehmende Digitalisierung.

Wir sind eine wachsende Stadt und wir haben gemerkt, dass die Verwaltung mit den von uns beschlossenen Zielen und Projekten oft an ihre Grenzen stößt. Wir unterstützen die Vergabe an externe Dienstleister für zeitlich befristete Projekte verwehren uns aber auch nicht einem nachgewiesenen personellem Mehrbedarf.

Kommen wir zum Klimaschutz:

Klimaschutz in unserer Stadt ist keine freiwillige Leistung!

Es ist das Kernthema unserer Daseinsvorsorge!

Das haben wir mit dem von vier Fraktionen eingebrachten Leitantrag zum Klimaschutz schon vor eineinhalb Jahren zum Ausdruck gebracht.

Und das Burgdorf diesen Beschluss gefasst hat, hat sich auch innerhalb und außerhalb der Region Hannover rumgesprochen.  
Er ist z.B. ein wesentlicher Grund, warum Herr Krüger als Klimaschutzmanager von Celle nach Burgdorf gekommen ist.

Dass Sie Herr Bürgermeister, in der Beantwortung unserer Anfrage zur Personellen Aufstellung für den Klimaschutz zwar eine Verstärkung fordern, diese aber nicht in Ihren Stellenplan aufnehmen, bleibt unerklärlich.  
Und wir kritisieren das an dieser Stelle noch einmal ganz deutlich!  
Sie sprechen hier von einer gemeinschaftlichen Aufgabe: aber unseren Teil hatten wir eigentlich schon mit der Anfrage erledigt.  
Wo ist Ihr Anteil daran? Wo ist ihre Vision? Der Haushalt bildet das jedenfalls nicht ab.  
Sie promoten Klimaschutz als ihr ureigenstes Projekt, nicht zuletzt in irgendwelchen Videos, aber inhaltlich und personell ist da kein Ansatz zu sehen, auch nicht bei den Stadtwerken.  
An beiden Stellen sind wir diejenigen, die Inhalte und Projekte pushen und Ihnen jetzt quasi zwei Stellen aufzwingen, damit es hier endlich mal in unserem Sinne und vor allem im Sinne des Klimaschutzes voran geht!

Zudem wird die Stelle Energiemanagement auch noch für drei Jahre zu 90 % gefördert. Auch das haben wir für die Verwaltung heraus gefunden !!!

Wir sind froh, dass diese beiden Stellen jetzt im Stellenplan enthalten sind.  
Damit erfolgt in unseren Augen eine wichtige und richtige Weichenstellung auf dem Weg zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Burgdorf!

An dieser Stelle möchte ich auch noch ein paar Worte zur interfraktionellen Zusammenarbeit sagen:

Wir haben ja nun das erste Jahr dieser Legislaturperiode rum und ich denke auch die Neumitglieder hier im Rat sind mittlerweile angekommen.  
Das erste Mal ohne eine Mehrheitsgruppe. (ungewohnt)  
Ich finde die Arbeitsatmosphäre hat sich im Vergleich zur vorherigen Periode sehr zum Positiven verändert und wir haben in diesem Jahr mit allen Fraktionen gut und konstruktiv zusammen gearbeitet. Wir haben viele Kompromisse gefunden, nicht zuletzt bei der Beratung dieses Haushaltsplanentwurfes, bis in die letzten Tage hinein, mit allem was dazu gehört.

Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken!

Unsere Fraktion wird dem Haushalt, dem Investitionsprogramm sowie dem Stellenplan zustimmen.